

Newsletter Ausgabe 11/23

ZEITPLANERIN

by Anita Weiss



- 🕒 **Entspannt durch den Advent**
- 🕒 **Warum ich meine Ziele nicht erreiche**
- 🕒 **NEU: Ryder Carroll führt Daily Logging ein**



INHALT

	Seite
Das war der November 2023	2
Warum ich meine Ziele nicht erreiche	3
Best of Zeitplanerin im November 2023	6
Entspannt durch den Advent	8
Das musst du gesehen/gehört haben	12
Daily Logging - neu im Bullet Journaling	14

Hm, den November habe ich mir irgendwie anders vorgestellt. Im Großen und Ganzen ist der ohne mich passiert...

Während der vergangenen drei Jahre war ich nicht einmal richtig krank. Kein Corona, keine Grippe, keine Erkältung. Das habe ich jetzt aber alles auf einen Schlag im November nachgeholt. Ich war fast 3 Wochen richtig ausgeknockt. Da ging gar nichts mehr. Stimme weg, alle Energie weg. Zwei Wochen habe ich nur im Bett gelegen und sogar der Podcast musste zwei Wochen pausieren. Das war mehr als nur unangenehm und ich brauche auch sicher noch ein bisschen, bis ich wieder mit voller Energie loslegen kann.

Dafür hatte ich in der Zeit viel Zeit zum Lesen und Nachdenken - unter anderem darüber, wie weit ich eigentlich mit meinen

Zielen für 2023 gekommen bin (Ähem, nicht so weit) und warum ich an Zielen irgendwie immer scheitere (Seite 3).

Und ich hatte auch Zeit, mich auf Weihnachten einzustimmen - auch wenn die Kraft zum Dekorieren noch nicht gereicht hat und ich diese Jahr weder einen Adventskranz (bastle ich immer selbst) noch einen Adventskalender habe (selbst machen für mich, ist blöd). Dafür habe ich die Weihnachtsohringe rausgeholt und höre schon seit drei Wochen "Last Christmas."

Wenn du auch so ein Weihnachtsfan bist wie ich, ist diese Magazin-Ausgabe erst recht etwas für dich. Und wenn du eher ein Grinch bist... dann irgendwie auch (Seite 8).

Alles Liebe und einen schönen Advent
Deine *Quira*



NEWSLETTER



KNAPP VORBEI

Warum ich auch 2023
meine Ziele nicht erreiche

Ziele und ich – das ist eine Hass-Liebe. Ich weiß, dass sie mir gut täten, weil Ziele Struktur schaffen und ungemein motivieren können. Zwei Dinge, von denen ich ein bisschen mehr immer gut gebrauchen kann. Aber es fällt mir einfach wahnsinnig schwer, sie auch wirklich zu verfolgen. Warum das so ist und warum es gar nicht schlimm ist, dass ich meine Ziele auch 2023 wieder nicht erreiche, erkläre ich dir jetzt.

WÜNSCHE STATT ZIELE

Fast alles, was ich mir für 2023 vorgenommen habe, waren Wünsche oder Träume, aber keine Ziele. Viele der Dinge, die ich erreichen wollte, lagen gar nicht (vollständig) in meiner Kontrolle (1500 Follower auf Instagram erreichen). Oder sie waren entweder unspezifisch (lernen, Grenzen zu setzen) oder total beliebig (1500 Follower auf Instagram erreichen 😊). Das ist nicht schlimm – wenn man seine Ziele eher als Leitplanken versteht, die den Fokus im neuen Jahr ein bisschen lenken sollen. Aber wenn wir wirklich Ziele meinen – also Dinge, die man zu einem fixen Datum messbar erreicht hat – dann ist das, was ich da notiert habe, Blödsinn.

Nun hab ich tatsächlich nur wenig echte Ziele. Genau genommen hatte ich 2023 exakt eins: Die SAP-Zertifizierung bestehen. Das war ein messbares Ziel, dessen Erreichung tatsächlich ich allein in der Hand hatte (und das ich im Februar erreicht habe). ALLE anderen „Ziele“ waren streng genommen keine. Das fühlt sich aber nicht gut an. Denn hören wir nicht immer wieder, dass man Ziele braucht, um erfolgreich zu sein? Und ich will natürlich erfolgreich sein.

Also habe ich mir jedes Jahr aufs Neue Ziele gesetzt. Und war dann frustriert, wenn ich die am Jahresende nicht abhaken konnte.

2024 wird das anders (Mehr dazu im Dezember-Magazin!). Aber vor allem eine Erkenntnis wird 2024 weniger frustrierend machen: Ich ganz persönlich brauche keine Ziele. Ich brauche Leitplanken für mein Jahr, um mich nicht zu verzetteln, eine Art Fokus-Spickzettel. Aber darüber hinaus genieße ich die Flexibilität und Spontaneität, die mir ein Jahr ohne fixe Ziele bietet. Erfolgreich bin ich trotzdem.

SEIN, ABER NICHT WERDEN

Ein wichtiger Grund, warum ich vor allem herausfordernde Ziele oft nicht erreiche: Ich will gern sein, aber ich will es nicht werden. Schlank zum Beispiel. Ich will gern (wieder) schlank sein. Aber ich es nicht werden. Denn der Weg ist mühsam und frustrierend und anstrengend. Und Anstrengung und Frust vermeide ich gern.

Wunderbarerweise hat allein diese Erkenntnis schon viel bewirkt. Aber einen richtigen Durchbruch hatte ich, als ich von einer Studie gelesen habe, die belegt, dass Menschen ihre Ziele mit einer viel höheren Wahrscheinlichkeit erreichen, wenn sie den Prozess visualisieren. Ich habe stattdessen bisher immer – wie du vielleicht auch – das Ergebnis visualisiert. Ich habe mir also vorgestellt, wie es sein wird, wenn ich erst wieder schlank bin.

Das Problem dabei: Unser Gehirn unterscheidet nicht zwischen echter oder vorgestellter Realität (oder zumindest nicht 100 %). Für mein Gehirn fühlte es sich also an, als hätten wir die Arbeit schon getan und wären schon am Ziel. Warum also noch motivieren?

Gleichzeitig ist man besser auf Rückschläge und Hindernisse vorbereitet, wenn man sich den Prozess vorstellt. Man kann dann gute

Wenn-dann-Pläne entwickeln oder sich auch einfach darauf einstellen, dass Rückschläge dazu gehören und lässt sich davon nicht vom Weg abbringen. Das ist also meine Strategie vor allem für das Abnehm-Ziel, das auch 2024 wieder ansteht.

ZU VIEL, ZU WENIG

Und zu guter Letzt habe ich mir irgendwie auch die falschen Ziele ausgesucht: Entweder solche, die mich eigentlich nicht interessieren, von denen ich aber glaubte, sie würden einfach dazu gehören (1500 Follower auf Instagram 😊). Oder Ziele, die viel zu groß oder nur ein Sinnbild für den dahinterliegenden Wunsch waren (Ferienhaus direkt an der Nordsee). Meine Ziele waren immer entweder zu viel für mich oder zu wenig faszinierend, um mich wirklich zu motivieren.

Deshalb werde ich 2024 jedes Ziel auf sein „Warum“ abklopfen. Warum ist das ein Ziel? Hätte ich das mit dem 1500-Follower-Ziel gemacht, hätte ich keine Antwort gehabt. Denn was habe ich davon, ob das nun 1000, 1300, 1500 oder 2000 Follower sind? Wichtig ist mir, dass ihr das seid! Menschen, die sich wirklich für mich und meine Inhalte interessieren und mit mir in den Austausch gehen. Die Menge spielt dabei gar keine Rolle. Wenn ein Ziel also in Zukunft kein Warum, also keinen konkreten und direkten Nutzen für mich hat, fliegt es wieder raus! Ohne schlechtes Gewissen.🌀



COWORKING IM DEZEMBER

7. Dezember, 20 Uhr

21. Dezember, 20 Uhr

Das Coworking ist kostenlos und findet via Zoom statt.

Der **Link zum Zoom-Raum** ist immer derselbe. Speicher ihn dir also am besten gleich ab. Eine Anmeldung ist nicht nötig. Ich freu mich auf dich!

November-Best-of
ZEITPLANERIN



Zeitplanerin Podcast

Podcast

Die Zeitplanerin

Anita Weiß

Mehr Zeit für die Dinge, für die dein Herz höhlt.

FOLGE ICH

Informationen

Ich bin Anita Weiß, die Zeitplanerin. Genau wie du will ich meine Zeit wieder selbst kontrollieren, sie genießen und auch mal mit Leidenschaft verschwenden. Deshalb teile ich hier im Zeitplanerin-Podcast meine Lieblingstools und -methoden aus dem Zeit- und Selbstmanagement mit dir.

#zeitmanagement #selbstmanagement #selbstorganisation #aufmerksamkeitsmanagement

PODCAST-FOLGEN IM NOVEMBER

Im November sind im Zeitplanerin-Podcast nur 2 neue Folgen erschienen:

#152: FAQ XIV: Deine Fragen, meine Antworten

#153: Selbstmanagement für (Schul)Kinder

Newsletter-Magazin Juni 2023

Die 11 Ausgaben des Newsletter-Magazins sind eine unverzichtbare Ergänzung zum Zeitplanerin-Podcast. Jede Ausgabe enthält wertvolle Tipps und Tricks, die dir helfen, deine Zeit besser zu managen und deine Produktivität zu steigern. Außerdem findest du in jeder Ausgabe tolle Inspirationen und Motivationen, die dir helfen, deine Ziele zu erreichen.

Newsletter Mai 2023

Das Newsletter-Magazin enthält tolle Tipps und Tricks, die dir helfen, deine Zeit besser zu managen und deine Produktivität zu steigern. Außerdem findest du in jeder Ausgabe tolle Inspirationen und Motivationen, die dir helfen, deine Ziele zu erreichen.

Newsletter-Magazin April 2023

NEWSLETTER-MAGAZIN-ARCHIV

Ich freue mich wahnsinnig, dass das Newsletter-Magazin bei dir so gut ankommt. Und damit du alles immer noch mal nachlesen kannst, findest du alle Ausgaben im Archiv:

[Newsletter-Magazin-Archiv](#)

zeitplanerin

522 Beiträge 993 Follower 318 Gefolgt

Anita Weiß
Digital Creator
♥ | Zeit für alles, was dich glücklich macht
📌 | 100% Überblick über deine ToDos
📌 | fokussiert arbeiten
📌 | mehr Tipps im Newsletter
zeitplanerin.de/newsletter

BULLET JOURNAL Ich mache Un... Podcast Coworking ADHS Meine Planung Über mich

BEITRÄGE REELS GESPEICHERT MARKIERT

Warum Coworking gut für dein Zeitmanagement ist.

Wer ist eigentlich diese Zeitplanerin?

ICH BIN DANN MAL WEG!

So startest du mit dem BULLET JOURNAL

Zeitplanerin PODCAST

Was ist deine Berufung?

DER OKTOBER AUF INSTAGRAM

Auf Instagram findest du jede Woche mindestens 3 neue Posts mit schnell umsetzbaren Tipps für dein eigenes Zeit- und Selbstmanagement. Tipps, die du so auch nur auf Instagram findest. Es lohnt sich also, mir auch auf **Instagram** zu folgen! Ich freue mich auf dich!



ADVENT, ADVENT...

Entspannt durch die Vorweihnachtszeit

Ich liebe die Adventszeit. Die Lichter, die Musik, die Düfte, die Geborgenheit, Geschenke kaufen und verpacken, Karten schreiben und verschicken.... die Vorfreude und die Erinnerungen an vergangene Feste. Und diese Lieblingszeit beginnt bei mir schon im November.

Sobald Totensonntag vorbei ist, hole ich normalerweise die Kiste mit dem Weihnachts-schmuck aus der Garage (beziehungsweise lasse holen, denn da könnten ja Spinnen dran sein – das muss mein Mann erst checken, bevor ich die anfasse). Ich fange an zu dekorieren, bastle unseren Adventskranz und hole mir auf Pinterest Ideen für selbstgemachte Weihnachtsgeschenke. Ich gehe in diesen Vorbereitungen richtig auf. Nichts davon ist Stress für mich.

Das liegt aber auch daran, dass ich für mich ein paar Regeln und Gewohnheiten etabliert habe, die dafür sorgen, dass ich diese Zeit wirklich genießen kann.

MACH DIR RECHTZEITIG EINEN PLAN

Die Geschenke-Suche findet bei mir ganzjährig statt – wann immer ich etwas finde, von dem ich glaube, dass es ein gutes Geschenk werden könnte, kaufe ich es oder schreibe es

in meinem Bullet Journal auf die Geschenkeliste. Auf diese Weise gerate ich nicht zwei Tage vor Weihnachten in Stress, weil ich keine Ahnung habe, was ich guten Freunden oder den Kindern in meiner biologischen und der Freunde-Familie schenken soll – und das auch noch kaufen muss.

Aber rechtzeitig anzufangen, hilft dir nicht nur, wenn es um Geschenke geht. Für dieses Jahr kommt der Rat ein bisschen spät, aber grundsätzlich empfehle ich dir, spätestens im Oktober einen Plan für die (Vor)Weihnachtszeit zu machen.

Schreib auf:

Für das Fest selbst:

- Wo, mit wem und wie du das Fest feiern willst
- Was es zu essen geben und wer sich darum kümmern soll
- Wen du womit beschenken willst
- Welche Besuche anstehen, wann du die absolvieren willst, wer mitkommen soll, wer fährt, wer wen wann und wo abholen muss

Für die Adventszeit:

- Ob du backen willst, was, wie viel, wann, mit wem -> Einkaufsliste
- Ob du basteln willst, was, wann, mit wem -> Einkaufsliste
- Ob du Adventskalender selbst befüllen oder kaufen willst ->Einkaufsliste



- Ob du ein Adventsgesteck/-kranz willst, selbst basteln oder kaufen -> Einkaufsliste
- Ob du bestimmte Veranstaltungen besuchen möchtest -> Termin eintragen sowie den Termin, um ggf. Karten zu besorgen
- Wann und wie lange du Weihnachtsurlaub nehmen willst -> eintragen, einreichen, kommunizieren
- Wann du die Wohnung dekorieren willst und was du ggf. dafür neu anschaffen willst
- Wann du den Weihnachtsbaum kaufen (lassen) willst, wer ihn holt, wo er akklimatisieren kann, wann er aufgestellt werden soll, wer ihn wann schmückt, was du dafür ggf. noch brauchst und kaufen musst
- Wann du Adventszeit ganz allein für dich einplanst -> Zeiten im Kalender blocken, konkrete Dinge vornehmen, auf die du dich freust, damit du sie nicht einfach ausfallen lässt.

Beide Listen sind sicher nicht vollständig. Füg hinzu, was für dich noch wichtig ist und lass weg, was du nicht brauchst. Am Ende hast du jedenfalls einen Adventsschlachtplan, der sich vielleicht erstmal überwältigend anfühlt. Aber vertrau mir: Einfach blind in den Dezember zu stolpern, wäre noch viel überwältigender.

IGNORIER DIE GUTEN TIPPS

Mein Mann und ich sind seit 15 Jahren zusammen. In dieser Zeit haben wir nur eine Handvoll Heiligabend gemeinsam verbracht. Normalerweise sind wir an diesem Tag jeweils bei unseren eigenen Eltern. Funktioniert für uns, aber du glaubst nicht, wie oft Menschen das kommentieren...

Menschen haben nun mal eine Meinung – und einige scheuen sich nicht davor, sie dir aufs Brot zu schmieren. Deshalb bereite dich darauf vor, dass irgendjemandem nicht passt, wie du dein Fest planst - und dann ignorier diesen Jemand!

SCHAFF INSELN DER RUHE

Damit du die schönen Seiten des Advents wirklich wahrnehmen kannst, musst du innehalten. Schaff dir Anker im Alltag, die dich daran erinnern. Du könntest etwa an den Adventssonntagen das Anzünden der nächsten Kerze nutzen. Mach dir eine Tasse Tee und während du die trinkst, schaust du einfach in die Flamme und fühlst die Ruhe. Vielleicht magst du dir ja auch eine Advent-Bucket-List mit all den Dingen anlegen, die du gern erleben willst. Wenn dich meine interessiert, sag gern Bescheid, dann schicke ich sie dir zur Inspiration.

DELEGIER UND LASS DIR HELFEN

Es mag dich überraschen (und vielleicht innere Widerstände auslösen), aber: Du musst nicht das ganze Fest allein organisieren und vorbereiten. Lass dir helfen, wenn dir Hilfe angeboten wird und verteile Aufgaben, wenn das nicht der Fall ist.

Du kannst zum Beispiel:

- Das Plätzchen backen den Großeltern überlassen.
- Das Basteln den Verwandten oder Freunden überlassen.
- Das Essen fürs Fest liefern oder jeden Gast etwas mitbringen lassen oder gemeinsam kochen.
- Das Geschenke einpacken delegieren oder es gleich im Laden erledigen lassen.
- Weihnachtskarten online bestellen und den Text bereits eindringen lassen.
- Das Besorgen und Schmücken des Weihnachtsbaums deinem Partner/deiner Partnerin (und ggf. den Kindern) überlassen.

Überleg einfach, was dich besonders stresst und schau dann, wie du diese Belastung auf mehr als nur deine Schultern verteilen kannst.

Gut zu wissen: Ich hab noch nie erlebt, dass jemand abgelehnt oder die Nase gerümpft hätte, wenn er bei den Festvorbereitungen um Hilfe gebeten worden ist. Noch nie.

NUTZE ONLINE- SHOPPING & LIEFERSERVICE

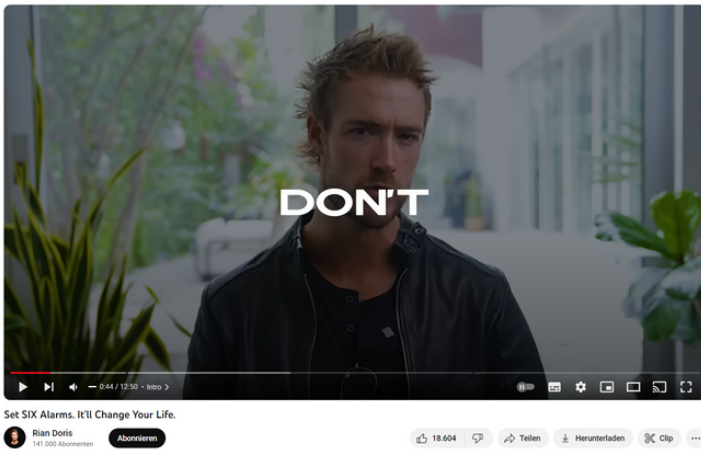
Ich liebe Shopping. Ganz ehrlich! Aber im Dezember in die Innenstädte oder Einkaufszentren? Nur wenn es sich absolut nicht vermeiden lässt. Wenn dich das ebenso stresst wie mich, nutz Onlineshopping. Du kannst in aller Ruhe daheim auswählen, wenn DU Zeit dafür hast. Du kannst Dinge wieder zurückschicken, wenn sie nicht taugen. Viele Händler haben für Weihnachtsgeschenke auch die allgemeine Rückgabefrist, die normalerweise 14 Tage beträgt, bis Januar verlängert. Die Ware wird dir bequem nach Hause oder – als Geschenk verpackt – direkt zum Empfänger geliefert.

Du kannst diese Methode auch für das Festessen nutzen. Lass dir Lebensmittel liefern, wenn du die Zeit nicht in vollen Supermärkten verbringen willst. Dafür musst du keine Kochboxen bestellen, sondern kannst bei vielen Supermärkten online Ware bestellen und bekommst sie dann bis zur Haustür geliefert. Ja, Lebensmittel liefern zu lassen, kostet etwas mehr. Aber je nachdem wie groß dein Aufwand wäre, kann sich das trotzdem lohnen. 🍷





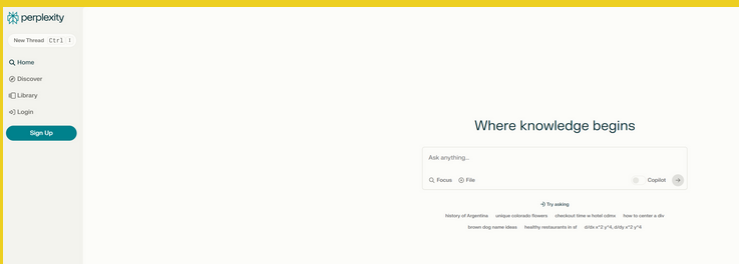
Das musst du
SEHEN & HÖREN



DOMINO-GEWOHNHEIT

Interessante Idee, um endlich auch durchzuziehen, was du auf dem Papier so schön geplant hast. Hier geht es um sogenannte Domino-Gewohnheiten und wie du die umsetzt. Ich teste das. Du auch?

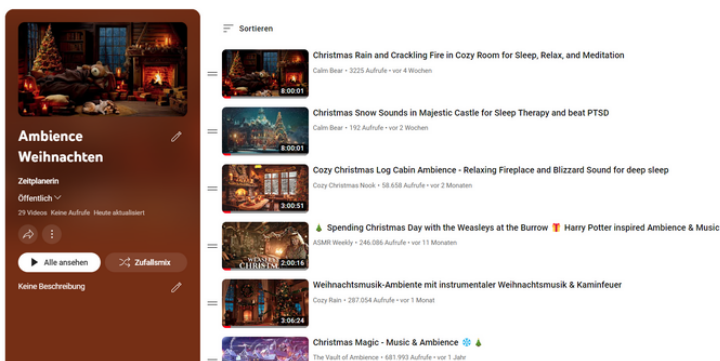
Zum Domino-Video



CHAT GPT, NUR BESSER

Wenn du beim Schreiben oder Recherchieren Zeit sparen willst, ist künstliche Intelligenz ein toller Helfer. Noch besser als Chat GPT ist Perplexity. Hier bekommst du zusätzlich Quellen und Empfehlungen für Vertiefungsfragen. Danke für den Tipp, [Yasemin](#) von [endlich.produktiv](#)

Zu Perplexity



WEIHNACHT-AMBIENCE-VIDEOS

Übermorgen ist der erste Advent. Die kommenden vier Wochen wird hier bei mir (Vor)Weihnachten im Exzess begangen. Und natürlich nutze ich dabei auch weihnachtliche Ambience-Videos zum Arbeiten. Damit du nicht nach den besten suchen musst, gibt es meine Playlist.

Playlist mit Weihnacht-Ambience

DAILY LOGGING

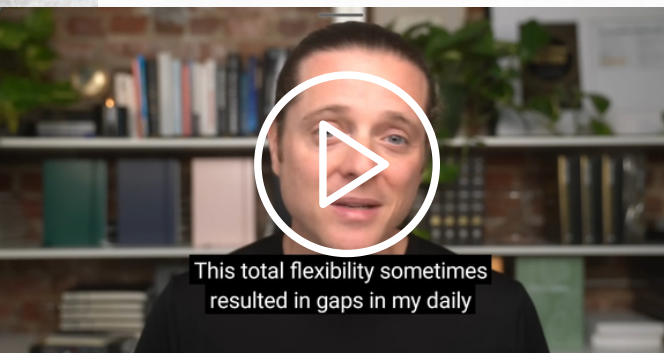
Neue Bullet-Journaling-Methode



Ryder Carroll, der Erfinder der Bullet Journal Methode hat im November eine neue Methode vorgestellt, das Daily Logging. Sie soll helfen, das Daily Log sinnvoller zu nutzen. Vor allem, wenn es um die Reflexion geht.

Ryder Carroll nutzt das Daily ja bekanntermaßen vor allem “rückwärts” - also um nachträglich zu erfassen, was an dem Tag so passiert ist, aber auch, welche Ideen, Gefühle und Inspirationen er erlebt hat. Das macht er mit dem Rapid Logging. (Dazu gibt es mehr im Dezember-Magazin!)

Das Problem sei allerdings, dass viele Menschen Probleme hätten, den richtigen Zeitpunkt zu finden, um diese Notizen zu machen, erklärte er Anfang November in diesem [Video](#) auf Youtube:



Und so seltsam das auch klingt, ich fühlte mich sofort angesprochen. Ich nehme mir immer wieder vor, mein Daily mehr zum Reflektieren zu nutzen. Aber irgendwie endet das immer in “mache ich nachher” oder “ich hab gar nichts aufzuschreiben.”

Ryder Carrolls Lösung: Interstitial Journaling. Das Wort allein kann sich kein Mensch merken, aber die Idee ist simpel. “Interstitial” kommt von “interstice” und das heißt so viel wie “kleine Lücke” und um die kleinen Lücken im Tagesablauf - und vor allem im Arbeitstag - geht es.

Immer dann, wenn wir eine Sache beendet haben und/oder zu einer anderen wechseln müssen, sollen wir uns kurz Zeit nehmen, um drei Dinge im Daily zu notieren:

- die aktuelle Uhrzeit
- was wir konkret gerade beendet haben
- womit wir konkret jetzt weitermachen

Was dir das bringen soll? Zum einen sollst du über die Zeit so ein Protokoll dessen bekommen, woran du tatsächlich gearbeitet hast. Du bekommst ein besseres Gefühl dafür, wie lange Dinge dauern. Und du sorgst automatisch dafür, dass du das Journaling während des Tages immer wieder einbaust, aber ohne dich dafür mitten aus einer Aufgabe zu reißen.

INTERSTITIAL JOURNALING MEETS RAPID LOGGING

Die Magie - so Ryder Carroll - passiert, wenn man Interstitial Journaling und Rapid Logging zusammenbringt.

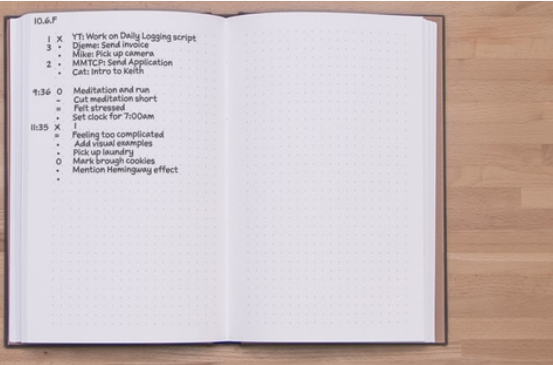
Zur Erinnerung: Rapid Logging meint das schneller Erfassen von Einträgen in stichpunktartigen Listen. Dabei bekommt jeder Eintrag ein Symbol, der ihn etwa als Ereignis, Aufgabe oder Notiz kennzeichnet.

Im Daily geht Ryder Carroll dafür so vor:

- Wochentag und Datum notieren
- Aufgaben des Tages notieren
- Aufgaben priorisieren (er schreibt dafür einfach die Zahlen 1 - 3 davor)

Jetzt beginnt sein Interstitial Journaling mit der Uhrzeit und der ersten erledigten

Tätigkeit des Tages. Aber zusätzlich zu Uhrzeit und Tätigkeit notiert er auch, was dabei wichtig war, was das in ihm ausgelöst hat und was er künftig ändern will.



In dem Beispiel aus dem Video notiert er zum Beispiel:

- Laufen und Meditation im Park
- Zeitdruck, deshalb Meditation verkürzt
- fühlte sich dadurch gestresst
- Wecker künftig auf 7 Uhr stellen

Diese Art, das Daily zu führen, nennt er Daily Logging und die Idee dahinter ist überzeugend, finde ich.

WAS BRINGT DIR DAS DAILY LOGGING?

Es geht vor allem um mehr Bewusstheit. Ryder Carroll spricht von den vielen Feuern, dir wir den lieben langen Tag löschen, wenn wir einfach immer nur reagieren auf das, was da unerwartet schon wieder auf unserem Tisch landet. Wir reagieren und erledigen Dinge, die wir für den Tag eigentlich gar nicht geplant hatten.

Manchmal ist das notwendig und richtig, aber oft genug tun wir das, ohne vorher darüber nachzudenken, ob diese Sache

gerade wirklich wichtig genug ist, um Vorrang vor all den Dingen zu bekommen, die wir eigentlich geplant haben (und an der Stelle fühlte ich mich ertappt!).

Wenn du nach jeder erledigten Aufgabe kurz inne hältst und die in zwei Minuten reflektierst - und kurz darüber nachdenkst, was du WIRKLICH als nächstes machen willst, erobert du wieder die Kontrolle zurück. Vielleicht hast du am Ende des Tages trotzdem nur neue, unerwartete Feuer gelöscht - aber zumindest hast du dich bewusst dafür entschieden.

Und wenn dein Gehirn so tickt wie meins, kann Daily Logging auch gegen Ablenkungen helfen. Denn dein Gehirn weiß, du willst das hinterher kurz (!) protokollieren, was so ziemlich unmöglich ist, wenn du in der Zeit seit der letzten Eintragung 352 Dinge angefangen - aber nichts beendet hast.

PROBLEME, DIE DAILY LOGGING MIT SICH BRINGT

Ich werde das Daily Logging im Dezember testen. Allerdings sehe ich jetzt schon zwei Probleme auf mich zukommen:

1. Irgendwie muss ich mich daran erinnern, das auch umzusetzen. Da ich vorher nicht abschätzen kann, wann ich den nächsten Eintrag mache, kann ich mir auch keine Erinnerung einstellen. Mal sehen, wie lange es dauert, bis das tatsächlich eine Routine ist.
2. Ich befürchte, das mir das über den Tag doch relativ viel Zeit frisst. Aber ob das wirklich ein Problem wird, sehe ich ja, wenn ich es ausprobiere. 🌀

IMPRESSUM

Anita Weiß
Wolkersdorfer Berg 13
91126 Schwabach
Telefon: 017610247736
E-Mail: info@zeitplanerin.de
<https://zeitplanerin.de/impressum/>
<https://zeitplanerin.de/datenschutz/>